Chronik

der

Schützengesellschaft Lehre

von 1863 e.V.

150 Jahre

Schützengesellschaft Lehre

1863 - 2013

Chronik der Schützengesellschaft Lehre von 1863 e.V.

Erstellt 2013

zum 150jährigen Bestehen

der Schützengesellschaft Lehre

Herausgegeben

von der Schützengesellschaft Lehre

im Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Einleitung 4

Die Gründung der Schützengesellschaft Lehre im Jahre 1863 und erstes Schützenfest 4

Der Börneken - Verlegung des Festplatzes 6

Zeltbetrieb und Mehrzweckhalle im Börneken 7

Schießstandbau 10

Modernes Sportschießen 12

Mitgliederentwicklung 14

Der Jahresablauf in der Schützengesellschaft Lehre 17

Besondere Ereignisse 19

Begebenheiten von Schützenfesten - Kurz dargestellt 22

Hauptmänner und Vorsitzende der Schützengesellschaft Lehre 23

Majestäten der Schützengesellschaft Lehre 27

Sportliche Erfolge der Schützengesellschaft Lehre 29

Schlusswort 31

Quellennachweise:
Festschrift zur 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft Lehre - 1964 -
Chronik zum 125-jährigen Bestehen der Schützengesellschaft Lehre
Medaillen und Orden an den Königsketten
Fritz Fricke: Mein Heimatdorf im Schuntertal - 1962 -
Kurt Gottschalk: Chronik von Lehre 888 – 1988
Festschrift zum 30-jährigen Bestehen des Kreisschützenverbandes Braunschweig - 1982 -
Heimatbote des Landkreises Braunschweig - 1970 -

Vorwort

Zur 125-Jahr-Feier im Jahre 1988 erstellte die Schützengesellschaft Lehre von 1863 e.V. eine Chronik, die Basis und Bestandteil der jetzt überarbeiteten neuen Chronik 2013 ist.

Da aus der Gründungszeit ab 1863 und aus den Jahren danach keine schriftlichen Aufzeichnungen mehr vorliegen, ergaben sich hier keine neuen Erkenntnisse, so dass einige Texte wörtlich aus der Chronik von 1988 übernommen wurden.

Alle gesammelten Informationen und die sportlichen Erfolge der letzten Jahre flossen in diese neue Chronik ein. Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und die Schützengesellschaft Lehre bittet um Nachsicht, falls etwas „vergessen" wurde.

Wenn neue Erkenntnisse gewonnen werden, kann die Chronik jederzeit ergänzt oder berichtigt werden.

Dietmar Lischke	(Schriftführer der Schützengesellschaft Lehre)
Ulf Schuhmacher	(1. Schaffer der Schützengesellschaft Lehre)

Einleitung

In Deutschland können nur wenige Vereinigungen auf so altes Brauchtum zurückblicken wie die Schützengesellschaften und einiges von diesen Traditionen, die heute noch das Vereinsleben bestimmen, stammt aus bereits vergangenen Jahrhunderten.

Die Gründung von Schützengesellschaften und Schützengilden reicht weit in das Mittelalter zurück. Das Entstehungsgebiet der Schützengilden ist in Nordfrankreich, Belgien und Holland zu suchen. Dort hatten zahlreiche Städte schon vor dem Jahre 1300 Schützengilden.

Einer Chronik aus Magdeburg ist zu entnehmen, dass dort über Pfingsten 1279 verschiedene Wettkämpfe, Ritterspiele und Waffenübungen stattfanden, zu denen die Städte Goslar, Hildesheim, Quedlinburg und Braunschweig Einladungen erhielten. Die Braunschweiger sollen an diesen Wettkämpfen in grüner Bekleidung teilgenommen haben. Weitere Nachrichten über derartige Veranstaltungen kommen aus Schlesien (1286), Dortmund (1378), Wismar (1401), Brilon (1417) und zahlreichen Städten des Rheinlandes um 1400.

Braunschweiger Bürger schlossen sich im Jahre 1338 unter dem Zeichen der Lilie zum „Lilien-Vente-Bund" zusammen. Diese Bürger waren bereit, ihre Stadt im Kriegsfall zu unterstützen und die Braunschweiger Kaufleute auf ihren Reisen zu schützen. Das erste Schützenfest feierte der Lilien-Vente-Bund 1441.

Im Jahre 1543 fand der 1. Braunschweiger Schützenausmarsch zu Ehren des Schmalkaldischen Bundes statt. Zu diesem Bund hatten sich reformierte evangelische Städte und Fürsten zusammengeschlossen. Die Herzöge Philipp und Ernst von Braunschweig gehörten dazu. Im Jahre 1545 bekamen die Braunschweiger Schützen vom Rat der Stadt Ihre Statuten. Seither wird die Festsetzung der Schützenordnung als Gründungsjahr der heutigen Braunschweiger Schützengesellschaft von 1545 angesehen.

Es ist anzunehmen, dass die Gründung von Schützengilden in Deutschland durch Kaufleute erfolgte, die von ihren Reisen durch Westeuropa Einrichtungen und Gewohnheiten der Schützen mitbrachten. Hierbei ist festzuhalten, dass die Städte mit Schützengilden der Hanse, dem mittelalterlichen kaufmännischen Städtebund, angehörten.

Gründungsjahr 1863

Lehre war 1863 ein Marktflecken im Herzogtum Braunschweig und für die damalige Zeit mit ungefähr 700 Einwohnern relativ groß. Erst ab Mitte des vorigen Jahrhunderts sind Gründungen von Schützengesellschaften auf dem Lande festzustellen. Diese Entwicklung wurde vom jeweiligen Landesherrn sehr unterstützt, dem es aber in erster Linie darum ging, dass seine Untertanen den Umgang mit der Waffe lernten.

Die ländlichen Schützengesellschaften hatten ihre Vorgänger in den ehemaligen Bürgerwehren, die während der Befreiungskriege gegen Napoleon (1813/1815) und in den Jahren danach ihren Zweck darin hatten, ihr Dorf zu schützen und zu verteidigen.

Männer aus Lehre gründeten 1863 eine Schützengesellschaft, die älteste ihrer Art im ehemaligen Landkreis Braunschweig. Erst 1879 folgte Bortfeld, dann Wendezelle 1890, Hordorf 1893 und Essinghausen 1898. Mitglied in der neu gegründeten Schützengesellschaft konnte jeder männliche Einwohner aus Lehre werden, der das 25. Lebensjahr erreicht hatte und gleichzeitig Bauer, Handwerksmeister oder Geschäftsmann war.

Als Anschaffungs- oder Stiftungsjahr der ersten Schützenfahne kann das Jahr 1869 angenommen werden, da diese Jahreszahl auf der Rückseite der „alten Fahne" steht. Die Königskette existiert bereits seit dem Jahr 1864. Der älteste Orden an der Kette stammt vom 1. Schützenkönig und trägt den Namen J. Makel 1864.

Schriftliche Aufzeichnungen über die Gründungszeit und aus den ersten Jahrzehnten des Bestehens der Schützengesellschaft Lehre liegen heute nicht mehr vor. Das älteste Protokoll stammt vom 16.07.1927.

Erstes Schützenfest 1864

Das erste Schützenfest wurde am 2. Julisonntag 1864 im Genossenschaftsforst nördlich des heutigen Festplatzes im Börneken veranstaltet. Im Wald wurden ein Tanz- und ein Schankzelt aufgestellt. Auf einer in einer Mulde angelegten 100 Meter Schießbahn wurde die Königswürde auf 20-er Ringscheiben ausgeschossen. Die Büchsen für das Schießen besaß Heinrich Frickmann, der auch die Patronen selber anfertigte.

Seit dieser Zeit heißt das Waldstück in der Richtung nach Groß Brunsrode im Volksmund „Tanzholz". Der Schützenfesttermin Anfang Juli, nach der Heu- und vor der Getreideernte, hat sich in etwa bis heute gehalten.

Als Lehre 1912 Elektrizität bekam, setzen die Schützenmitglieder Masten für das Stromkabel vom Bahnhof bis zum Festplatz und bauten sie nach dem Fest wieder ab.

Schützenfest 1905
von links: Musiker Heinrich Schütz, Wachhabender Wilhelm Thies, Schützenkönig Albert Schranz, August Bartels, Gustav Brandes, Fritz Lühr, Heinrich Kölling, Hermann Otte, Hermann Schrieber, vornAugust Brasche.

Der Börneken - Verlegung des Festplatzes

Im Tanzholz wurden die Schützenfeste bis 1928 gefeiert. Nachdem 1926 durch einen Brand eine freie Fläche im Börneken entstanden war, schloss die Schützengesellschaft mit der Gemeinde Lehre ein Vertrag über die kostenlose Nutzung des „Börnekens".

Der Vertrag wurde am 17. Januar 1929 vom Schützenhauptmann Wilhelm Schulze und dem Gemeindevorsteher August Bartels unterzeichnet.

Abkommen der Gemeinde L e h r e mit der Schützengesellschaft, Lehre.

Die Gemeinde L e h r e gestattet der Schützengesellschaft gegr. 1863 die kostenfreie Benutzung des Borneckens zu Ihren Festen und zwar, solange die Schützengesellschaft als solche besteht.

Ebenfalls gestattet die Gemeinde Lehre, die Benutzung und Aufrechterhaltung des in Bornecken gelegenen, von der Schützengesellschaft erbauten Schiessstandes.

L e h r e , den 17. Januar 1929.

Schützengesellschaft — *Gemeinde Lehre*

Schulze Hauptmann — A. Bartels Gem. Vorst.

Vor allem die Frauen dürften froh gewesen sein, dass der Weg zum Festplatz nun kürzer war. Früher kam es oft vor, dass die Gäste bei drohendem Gewitter fluchtartig ins Dorf eilten und später des weiten Weges halber nicht mehr zurückkamen.

Gleichzeitig wurde im Börneken eine 135 m lange Schießbahn angelegt, die aber bald darauf wegen des Kugelfluges verkürzt werden musste.

Die Schießstände und das Schützenheim wurden in den folgenden Jahrzehnten ständig erweitert. Doch darüber mehr an anderer Stelle.

Schützenfest 1928. Das letzte Schützenfest im Tanzholz. Schützenkönig H. Schulz.

Zeltbetetrieb und Mehrzweckhalle im Börneken

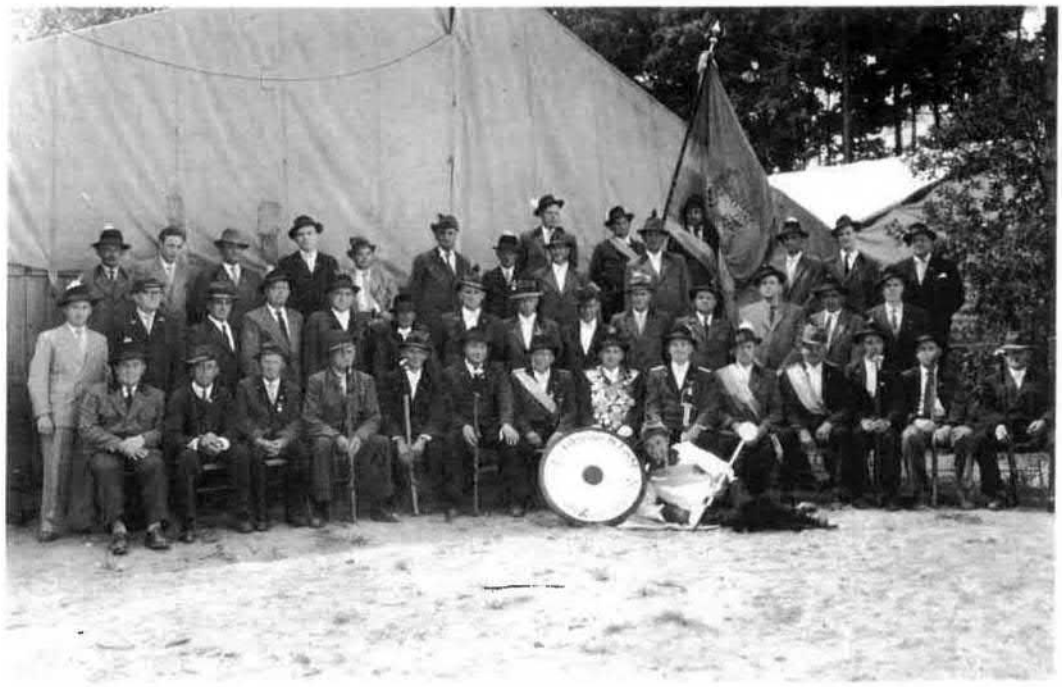
Von 1929 bis 1939 und von 1950 bis 1962 wurden die Schützenfeste in zwei Festzelten gefeiert, dort wo heute die Börnekenhalle steht. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Zelte, durch die angewachsene Einwohnerzahl jetzt drei an der Zahl, in einem anderen Ort abgebaut, mit Trecker und Hänger nach Lehre gebracht und hier wieder aufgebaut. Eine sehr mühsame und zeitaufwendige Sache. Die Zufahrt zum Festplatz wurde jedes Jahr von den Schützen neu befestigt und geebnet. Sand und Kies wurden aufgeschüttet.

War das Wetter zum Schützenfest dann sehr gut, staubte der Platz. Bei schlechtem Wetter kam es dann vor, dass die Gäste und Besucher nur mit ihren Gummistiefeln oder festem Schuhwerk zum Zelteingang kommen konnten und erst dort ihre leichten Tanzschuhe anzogen. Also auch keine ideale Sache.

Ende der 50-er Jahre wurde in den örtlichen Vereinen der Wunsch diskutiert, eine feste Unterkunft für Vereinsfeierlichkeiten zu schaffen. Diese Diskussion entstand auch mit Rücksicht auf die immer schwieriger werdende Beschaffung der Festzelte, in denen die Besucher den oft wechselnden Witterungsverhältnissen ausgesetzt waren. Bei der Bildung des Mehrzweckhallenverbandes war die Schützengesellschaft Lehre die treibende Kraft. Als es an die Verwirklichung der Baumaßnahme ging, konnte die Halle mit Unterstützung des VfL Lehre im Jahre 1964 fertig gestellt werden. Durch diese Baumaßnahme bedingt, fand die 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft Lehre erst im Jahr 1964 statt. Inzwischen ging die Halle, jetzt „Börnekenhalle" genannt, in das Eigentum der Gemeinde Lehre über.

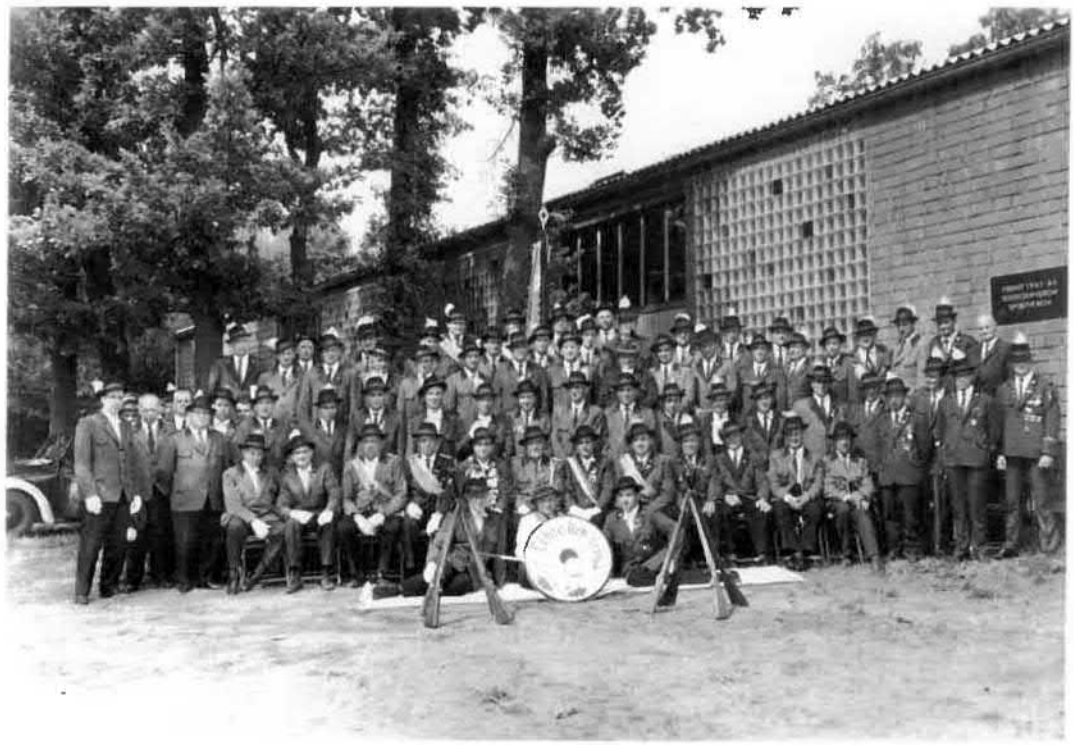
Dank sagen müssen wir jenen Männern, die uneigennützig ihre Arbeitskraft in den Jahren 1962/64 beim Bau der Halle einsetzten. Horst Apel als Schützenhauptmann und Kurt Rosenhagen als 1. Vorsitzender des VfL Lehre und 2. Vorsitzender der Schützengesellschaft trugen sehr zum Gelingen der Baumaßnahme bei.

Der Festplatz im Börneken in den 30-er Jahren.



Schützenfestsonnabend 1957 nach dem Umzug.
Vor den Zelten im Börneken. Hauptmann Erich Harke, Großer König des Jahres 1956 Kurt Rosenhagen.

1963 - Grundsteinlegung für den Bau der Mehrzweckhalle.
Von links: Werner Frickmann, Kurt Rosenhagen und Karl-Heinz Heß.



Schützenfest 1966
Vor der Mehrzweckhalle. Hauptmann Horst Apel, Großer König Manfred Doeltz, Kleiner König Otto Jur.

Schießstandbau

Bereits das erste Königsschießen im Jahre 1864 wurde auf einer eigenen Anlage durchgeführt. Der Stand, angelegt in einer Mulde mit einer gemauerten Deckung, befand sich im Tanzholz und hatte eine Länge von 100 Metern. Hier wurden die Könige bis 1928 ausgeschossen.

Im Jahre 1929 wurde der Schießstand im Börneken gebaut, zunächst als offene Anlage mit Deckung. Diese ebenfalls in Eigenleistung errichtete Anlage hatte eine Länge von 135 m und wurde kurz darauf auf 100 m verkürzt. Nach 1945 gab es zunächst ein allgemeines Waffenverbot. So konnte erst 1950, nachdem sich die Lebensbedingungen wieder normalisiert hatten, das erste Schützenfest gefeiert werden. Für dieses Fest mußte die Genehmigung für das Schießen bei der englischen Militärdienststelle Volkmarode eingeholt werden.

Diese Genehmigung war aber mit vielen Auflagen versehen. War es früher Pflicht, mit eigenem Gewehr am Schützenumzug teilzunehmen, so wurde dieses jetzt verboten. Die Wache marschierte in eigens hergestellten Holzgewehren und die Schützen gingen ohne Gewehr im Schützenumzug mit. Die ersten Könige nach 1950 wurden mit dem Luftgewehr auf 10 m ausgeschossen.

Schützenfest 1950
Ausschießen des Schützenkönigs mit Luftgewehr. Sitzend Schützenhauptmann Erich Harke.

In den folgenden Jahren wurden dann die Auflagen gelockert und so konnte ab Mitte der 50er Jahre der König mit dem Kleinkaliber ausgeschossen werden. Den offenen KK-Stand mit zwei 50 m Bahnen und einer gemauerten Deckung nahm die Schützengesellschaft 1959 in Betrieb. Die Ergebnisse wurden mit einer Zahlendrehscheibe in der Deckung angezeigt und der Scheibenkieker gab mit einer Kelle die Richtung an, in der der Schuß lag. Da kam es schon des öfteren vor, daß ein ungeduldiger Schütze bereits den nächsten Schuß abfeuerte und genau die Kelle traf.

Als weitere Verständigungsmittel zwischen Deckung und Stand dienten zwei alte Feldtelefone.

Als nach dem zweiten Weltkrieg nur mit Luftdruckwaffen geschossen werden durfte, hat die Schützengesellschaft zunächst 2 Gewehre angeschafft, mit denen die Könige ausgeschossen wurden und die ersten Vergleichsschießen stattfanden. Die Urkunden aus dieser Zeit hängen heute noch im Schützenheim.

Die ersten regelmäßigen Trainingsabende mit Luftgewehr und kurz darauf auch mit der Luftpistole fanden auf 4 Ständen bei Albert Bertram statt. Durch weiteren starken Zulauf an Mitgliedern und dem Aufbau einer Jugendabteilung reichten diese Stände bald nicht mehr aus. So wurde in den Jahren 1972/73 im Börneken das Schützenheim in Eigenleistung errichtet.

Die zwei vorhandenen KK-Stände wurden in das Schützenheim mit einbezogen und mit Zuganlagen versehen, so daß eine Anzeige in der Deckung nicht mehr erforderlich war. Richtung Bahnhof wurden fünf offene Luftgewehrstände gebaut. Die Standeinweihung fand am 31.03.1973 statt.

Die Erweiterung auf 11 geschlossenen Luftgewehrstände und die Modernisierung der Toiletten erfolgte 1977. Von jedem Mitglied wurde eine Umlage von Euro 35,00 neben seiner Arbeitsleistung erhoben. Die Einweihung wurde am 12.06.1977 gefeiert. Um den gestiegenen Anforderungen nach sinnvoller Freizeitgestaltung und verbesserten Trainingsmöglichkeiten der Sportschützen gerecht zu werden, wurden 1985/86 die KK-Stände auf 5 erweitert. Gleichzeitig wurden 5 Pistolenstände mit 25 m angebaut und die ganze Anlage überdacht.

Weiterhin wurde auch eine grundlegende Modernisierung der vorhandenen Bausubstanz vorgenommen, die alte Toilettenanlage in Ordnung gebracht und neue Toiletten in das Schützenheim mit eingebaut. Die Zentralheizung läuft über eine Gas-Therme. Diese Baumaßnahme wurde von allen Schützen in beispielloser Solidarität durchgeführt. Die Leistungen des gesamten Vorstandes, des Bauleiters Karl-Fr. „Beppo" Bremer und die Unterstützung der Schützengesellschaft durch die Gemeinde Lehre, den Landkreis Helmstedt und den Kreis- sowie Landessportbund sollen an dieser Stelle noch einmal besonders hervorgehoben werden.

Inzwischen gibt es auf den 5 KK-Ständen und auf 6 Luftgewehrständen moderne elektronische Anlagen, die die erzielten Ergebnisse sofort anzeigen und für die Schützen sichtbar machen.

Schießstandausbau Frühjahr 1985 (mauern des KK-Standes)

Schießstandausbau Frühjahr 1985 (legen der Decke für KK-Stand)

Einweihung des Schießstandes am 08. Juni 1986.
Im Pistolenstand sind von links zu erkennen: Gemeindebürgermeister Arnold Knigge, Günter Allisat (KSV Braunschweig), Großer König Wilhelm Krieger, Erich Lohmann, Manfred Stolte, Hermann Grote (Vorsitzender des KSV Braunschweig), Fritz Reuper.

Modernes Sportschießen

Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts wurde hauptsächlich die Geselligkeit in der Schützengesellschaft gepflegt; es gab nur gelegentliche Vergleichsschießen. Durch den starken Mitgliederzustrom nach 1950 und durch das immer stärker aufkommende Schießen mit Luftdruckwaffen konnten Wettkampfmannschaften aufgestellt werden. Seitdem spielt das Sportschießen neben der Pflege der Tradition eine wichtige Rolle im Vereinsleben.

Die Schützengesellschaft Lehre war 1952 zusammen mit 20 anderen Schützenvereinigungen Gründungsmitglied des Kreisschützenverbandes Braunschweig (KSV) und ist auch heute dort noch angeschlossen. Ein Übertritt in den seit der Gebietsreform 1974 zuständigen Kreisverband Helmstedt ist nicht vorgesehen.

Die jährlichen Kreismeisterschaften in Braunschweig sowie die Rundenwettkämpfe des KSV Braunschweig werden seit mehr als 50 Jahren regelmäßig besucht. Bereits einige Male konnte die Schützengesellschaft Kreiskönige bzw. -königinnen stellen:

1978	Gerd Lippelt jun.
1999	Manfred Grönke
2002	Klaus Bode
2002	Christian Stautmeister
2011	Doris Hufer

Kreiskönig 1978 - Gerd Lippelt jun.

Kreisdamenalterskönigin 2011 - Doris Hufer

Die fortlaufenden Standerweiterungen und gute Wettkampfwaffen ergaben verbesserte Trainingsbedingungen, was wiederum zu guten bis sehr guten Ergebnissen führte.

Die Folge davon waren viele Qualifikationen für Landesmeisterschaften in Hannover und Starts bei den Deutschen Meisterschaften in München, Starts bei Europameisterschaften und der Universiade. Doch darüber gleich mehr.

In der Schützengesellschaft Lehre wird in den folgenden Klassen und Disziplinen geschossen:
Klassen: Schüler, Jugend, Junioren, Damen, Schützen, Damen- und Schützenaltersklasse.

Disziplinen:

10m: Luftgewehr, Luftgewehr-Dreistellungskampf, Luftgewehr aufgelegt (Altersklasse) und Luftpistole

25m: Sportpistole (Präzision und Duell)

50 m: Kleinkaliber (Dreistellungskampf), KK-liegend, Freie Waffe, liegend aufgelegt (Altersklasse), Freie Pistole.

10 m: Lichtpunktgewehr für Kinder.

Mitgliederentwicklung

In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens war es nicht allen Männern aus Lehre erlaubt, Mitglied der Schützengesellschaft zu werden.

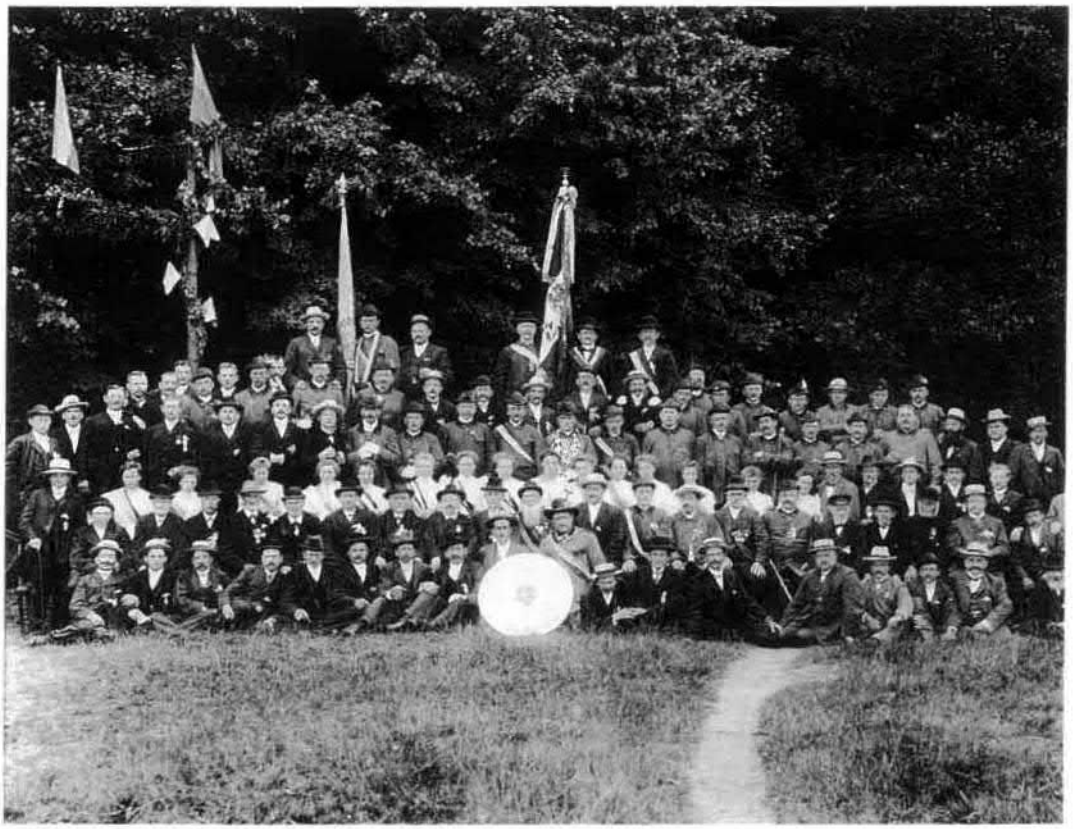
Bestimmte Voraussetzungen mußten erfüllt werden, und zwar:

1.) Alter: Mindestens 25 Jahre oder verheiratet und mindestens 21 Jahre.
2.) Beruf: Bauer, selbständiger Handwerksmeister oder Geschäftsmann und gleichzeitig Grundbesitzer.

Die Mitgliederzahl in diesen Jahren dürfte bei etwa 50 gelegen haben. Jeder Schützenbruder hatte ein eigenes Gewehr haben, das bei den Umzügen mitgetragen wurde. Heute trägt nur noch die Königswache die Gewehre beim Umzug.

Das abgedruckte Foto vom Schützenfest 1906 zeigt die 95 Teilnehmer des Festumzuges, die aber nicht alle der Schützengesellschaft Lehre angehören. Auf dem Bild ist links die Schützenfahne zu sehen; die Fahne rechts könnte dem Landwehrverein gehören, dessen Mitglieder sich mit zum Gruppenfoto aufgestellt haben. Etwa 35 Schützenuniformen sind zu erkennen.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges brachte in die bis dahin ruhige und konstante Entwicklung einen Stillstand. Aber bereits ab 1919 wurde im Tanzholz wieder das alljährliche Schützenfest gefeiert. 34 Mitglieder hatte die Schützengesellschaft zu diesem Zeitpunkt. Gesellschaftliche Veränderungen, ausgelöst durch das Abschaffen der Monarchie, führten zum Abbau von bisher vorhandenen Schranken. Ein eigenes Gewehr musste jedes Mitglied noch haben, aber die Mitglieder mussten keine Grundbesitzer mehr sein. So erhöhte sich ganz allmählich die Mitgliederzahl. Hierzu trug auch das in dieser Zeit eingeführte Schießen auf die Volksscheibe bei.



Schützenfest 1906
Vor dem Tanzholz, Schützenkönig Hermann Schrieber.

Schützenfest 1910
Der Schützenzug auf dem Weg zum Festplatz. Jeder Schütze trägt sein eigenes Gewehr.

Schützenfest 1919

Dann hat wiederum ein Krieg Veränderungen herbeigeführt; der 2. Weltkrieg!

Die große Zahl der Flüchtlinge ließ die Einwohnerzahl rasch ansteigen. Viele Menschen fanden in der Umgebung Arbeit und ließen sich in Lehre nieder. Die Schützengesellschaft hat diesen Veränderungen Rechnung getragen und ab 1950 konnte jeder männliche, volljährige Einwohner aus Lehre Mitglied werden. Bereits Ende 1952 wurden an den Kreisschützenverband Braunschweig 80 Mitglieder gemeldet. Einen weiteren starken Anstieg gab es 1964 nach der 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft.

Der allgemeine Trend ab Mitte der 60er Jahre ging hin zur sportlichen Freizeitgestaltung. Die Schützengesellschaft hat sich durch Gründung einer Jugendabteilung im Jahre 1964 und einer Damenabteilung im Jahre 1968 auf diese Entwicklung eingestellt.

Aber so einfach, wie hier beschrieben, verlief die Angelegenheit nicht. Starker Widerstand war zu brechen, bevor die Jugend- und speziell die Damenabteilung ins Leben gerufen werden konnten.

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 18.05.1968 beschloss die Schützengesellschaft einstimmig die Gründung der Damenabteilung. Bis Anfang der 80er Jahre stieg die Mitgliederzahl kontinuierlich an und lag bei ca. 220 Mitgliedern. Heute hat die Schützengesellschaft Lehre seit einigen Jahren ca. 175 Mitglieder.

Der Jahresablauf in der Schützengesellschaft Lehre

Bevor wir zur Darstellung des Jahresablaufes kommen, müssen wir etwas in die Geschichte zurückgehen.

Zunächst ist festzuhalten, daß der organisatorische Aufbau der Schützengilden dem Aufbau der Handwerkergilden angepaßt war. Die Bestimmungen über den Vorstand, die Schießordnung, die Uniformen mit Schärpen, Orden und Rangabzeichen sowie Funktionsbezeichnungen wie Schaffer gehen in ihrer Entstehung weit in das Mittelalter zurück.

Sie finden sich auch in den Statuen der Braunschweiger Schützengesellschaft von 1545. Es ist daher naheliegend, daß die Gründungsväter der Schützengesellschaft Lehre vieles aus den Statuen der Braunschweiger Schützengesellschaft übernommen haben.

Die Hauptereignisse bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts waren die Jahreshauptversammlung, das Wintervergnügen, das Schützenfest Anfang Juli und die Schützenfestabrechnung Ende August.

Mit steigenden Mitgliederzahlen ab 1950 und gesellschaftlichen Veränderungen kamen laufend neue Aktivitäten hinzu. Die traditionellen Hauptereignisse aber blieben weitgehend bestehen; einiges wurde jedoch verändert bzw. weggelassen.

Ein Jahresablauf aus heutiger Zeit.

Anfang Januar	Jahreshauptversammlung
Januar	Vereinsmeisterschaften in allen Klassen und Disziplinen
Februar	Schützenball
April/Mai	Kreismeisterschaften des Kreisschützenverbandes.Braunschweig (KSV)
Mai	Beginn der Rundenwettkämpfe des KSV in den Klassen Kleinkaliber und Sportpistole
Mai	Vatertagsschießen
Juni	Landesmeisterschaften in Hannover
Ende Juni	Festkommers und Königsschießen
Erstes Wochenende im Juli	Schützenfest mit traditionellem Ablauf
Oktober	Beginn der Rundenwettkämpfe des KSV in den Klassen Luftgewehr, Luftpistole
Anfang November	Traditionelles Hubertusschießen. Die örtlichen Vereine werden zu einem freundschaftlichen Vergleichsschießen eingeladen.
Anfang Dezember	Adventsschießen der Damen. Die Damen der örtlichen Vereine werden zu einem freundschaftlichen Vergleichsschießen bei Kaffee und Kuchen zur Vorweihnachtszeit eingeladen.

Von Januar bis Dezember jeden Jahres finden etwa 12 Pokal- und Becherschießen zu unterschiedlichen Terminen statt. Geschossen mit Kleinkaliber auf 50m, sieben Schuss sitzend aufgelegt.

Doch nun zum Ablauf des Schützenfestes.

Der seit Gründung feststehende Ablauf des alljährlichen Schützenfestes gilt in wesentlichen Zügen unverändert bis heute. Gefeiert wurde und wird Anfang Juli.

Bereits ein Wochenende vor dem Schützenfest findet der Kommers statt und die Majestäten werden ausgeschossen. Der Schütze mit der höchsten Ringzahl ist Großer König; der Schütze mit der zweitbesten Ringzahl ist Kleiner König. Die nach den Königen folgenden zwei Schützen sind automatisch Scheibenträger. Die danach folgenden acht besten Schützen bilden die Wache. Dem jeweiligen König wird auferlegt, die Damenkönigin, den Kleinen König, die zwei Königsbegleiter, die Scheibenträger und die Wache, bestehend aus den 8 besten Schützen und den 2 besten Damen, zu bewirten. Die Bewirtung liegt im Ermessen des Königs. Ferner soll der König zwei Faß Bier (je 50 Liter) auflegen, das erste Faß zum Frühstück, das zweite Faß zum Kommers des kommenden Jahres. Der Damenkönigin und dem Kleinen König wird auferlegt je 30 Liter Bier zur Jahreshauptversammlung zu spendieren."

Schützenfest 1955
Der Schützenumzug auf der Berliner Straße. Hauptmann Erich Harke, Fahnenträger Walter Günther, Fahnenbegleiter Hubert Hoppe und Walter Rodat, Schützenkönig Helmut Schulze, Königsbegleiter Gerhard Schulze und Alfred Bartels, Wachhabender Hermann Schrieber.

Schützenfest 1984
Abschreiten des Schützenzuges durch die Majestäten.
Von vorn: Alfred Bartels (Königsbegleiter), Manfred Backmann (Großer König), Otto Andree (Kleiner König), Adina Reuper (Damenkönigin) Bernd Michaelis (Jugendkönig), Hans-Erich Harke (Königsbegleiter)

Schützenfest in Lehre 1987
Oben von links: Ulf Schuhmacher (1. Platz Sportschützen Niedersachsenscheibe), Wolfgang Kreuzberg (Scheibenträger), Detlef Sack (Sieger Feldschlößchenpokal), Werner Morig (stellv. Vorsitzender KSV Braunschweig), Dieter Mau (Großer König), Fritz Reuper (Kleiner König), Carsten Mau (Jugendkönig), Shanaz Foroughi (Kinderkönigin), Erich Lohmann (Schützenhauptmann).
Unten von links: Manfred Stolte (2. Vorsitzender), Sigrid Marre (Volkskönigin), Ute Stautmeister (Damenkönigin), Heidi Stolte (Siegerin Niedersachsenscheibe).

Besondere Ereignisse

1963 / 1964: 100 Jahre Schützengesellschaft Lehre

Das Jubiläumsschützenfest fand im Juli 1964 in der kurz zuvor fertig gestellten Mehrzweckhalle statt. Da auch der Festplatz 1963 nicht zur Verfügung stand, fand in dem Jahr kein Schützenfest statt; Zu den Veranstaltungen vom 27.06.-06.07.1964 war viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung erschienen. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten erhielt die Schützengesellschaft Lehre ihre neue Fahne.
Die Fahnenweihe fand am Donnerstag, den 02. Juli 1964 mit anschließendem großen Zapfenstreich auf dem Festplatz statt. Die Grußworte der Gemeinde überbrachte der Bürgermeister und Schirmherr Heinrich Heinecke.

Hier ein Auszug:
„In einer hundert Jahre alten, stolzen Tradition, über gute und schlechte Zeiten hinweg, hat es sich gezeigt, daß unsere Schützenfeste zu wahren Volksfesten geworden sind. Damit hat sich die Schützengesellschaft ein großes Verdienst um unsere Dorfgemeinschaft erworben; es gebührt ihr daher auch heute unser ganz besonderer Dank."

Uns, der augenblicklichen Schützengeneration, soll das Mahnung und Ansporn sein, diese schöne alte Tradition mit ganzem Herzen weiterzuführen."

Schützenfest 1964. 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft Lehre.
Von links: Helmut Schulze, Karl Tiemann, Wilhelm Krieger, Walter Blume, Walter Schulze, Manfred Doeltz (Großer König), Helmut Jürgens, Walter Doeltz, Paul Klinke (Kleiner König), Wilhelm Dücker, Kurt Brasche und Erich Buchheister.

1988: 125 Jahre Schützengesellschaft Lehre und 1100 Jahre Ortschaft Lehre

Die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft Lehre im Jahre 1988 fielen zusammen mit der 1100-Jahr-Feier der Ortschaft Lehre. Im Rahmen dieser Feiern nahm die Schützengesellschaft an den offiziellen Veranstaltungen der Ortschaft Lehre teil; hier sind insbesondere der Festkommers zur 1100-Jahrfeier am 10. Juni 1988 in der Börnekenhalle und der historische Festumzug am 12. Juni 1988 zu nennen.

Besonderer Höhepunkt für die Schützen und Schützendamen war der zusammen mit dem Kreisschützenverband Braunschweig vorbereitete 38. Niedersächsische Schützentag vom 8. – 10.April 1988 in der umgebauten und modernisierten Börnekenhalle. Es war eine große Ehre für die Schützengesellschaft Lehre mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung betraut zu werden. Durch die intensiven Vorbereitungen mit dem KSV Braunschweig waren die Veranstaltungen des Niedersächsischen Schützentages ein voller Erfolg.

Schützenhauptmann Erich Lohmann erhält auf dem 38. Landesschützentag aus den Händen des Präsidenten Heinz-H. Fischer die Silberne Verdienstnadel des Niedersächsischen Sportschützenverbandes.

Bedingt durch andere Veranstaltungen im Rahmen der 1100-Jahr-Feier im Juni 1988 verlegte die Schützengesellschaft in diesem besonderen Jahr ihr Schützenfest auf den 26. – 29. August 1988.

Majestäten im Jahr 1988 waren:	Großer König	Hans Höse
	Kleiner König	Lutz Klinke
	Damenkönigin	Hannelore Stock
	Jugendkönig	Andreas Kroll

Majestäten und Wache 1988

Schützen und Schützendamen beim 125-jährien Schützenfest (August 1988)

2013: 150 Jahre Schützengesellschaft Lehre

Der erste Höhepunkt in Jahr 2013 war die Durchführung der Delegiertentagung des Kreisschützenverbandes Braunschweig, die am 10. März in der Börnekenhalle stattfand. Durch den hervorragenden Einsatz vieler Schützen und Schützendamen war die Veranstaltung ein Erfolg.

Im Hinblick auf die vielen Gäste, die zum Festkommers am 29. Juni 2013 erwartet werden, fanden die diesjährigen Schießwettkämpfe zur Ermittlung der Majestäten bereits am 21. und 22. Juni 2013 statt.
Im Rahmen des Königsschießens am 22. Juni hatten alle ehemaligen Damenköniginnen und Großen Könige die Möglichkeit, um die Würde des Kaisers bzw. der Kaiserin zu kämpfen.

Königsschießen am 22. Juni 2013. Von links: Kaiser Carsten Mau, Kaiserin Ute Stautmeister, Kleiner König Sven Brennecke, Damenkönigin Christin Lemke, Großer König Christian Stautmeister.

Jugendkönigsschießen am 21. Juni 2013. Jugendkönig Tim Frickmann (Zweiter von links) nach der Proklamation

Das Schützenfest 2013 startet wie gewohnt am ersten Wochenende im Juli, vom 5. bis 7. Juli in der Börnekenhalle und auf dem Festplatz.

Königskette und Fahne

Aus dem Jahr 1945 sind zwei Ereignisse zu nennen, die zeigen, dass auch die Frauen der Schützen mit dem Vereinsleben eng verbunden sind.

Dorothea Schulze, die Frau von Gerhard Schulze - Schützenkönig 1939 -, vergrub die wertvolle Königskette in Ölpapier verpackt, unter einem Kirschbaum als die Amerikaner einrückten, während zur gleichen Zeit Hertha Günther - ihr Mann Walter war Fahnenträger der SG - die alte Schützenfahne auf dem Dachboden der Scheune versteckte. Die Königskette und die Fahne wurden erst zum Schützenfest 1950 wieder hervorgeholt.

Die Kette für den Großen König wurde im Jahre 1987 von Grund auf restauriert. Das langjährige Schützenmitglied und Ehrenschaffer Fritz Brandes hatte die Finanzierung übernommen.

Jeder Schützenkönig hat die Pflicht, einen Orden mit seinem Namen und Jahreszahl an die Königskette zu heften.

Begebenheiten von Schützenfesten - kurz dargestellt

Das frohe Treiben bei den Schützenfesten, bei denen erfahrungsgemäß viel Bier konsumiert wurde, ließ manch einen Schützen nach zwei anstrengenden Tagen das Frühstück am Montag verschlafen. Es kam oft vor, daß sogenannte „Rollkommandos" einige Schützenbrüder mit Handwagen oder Schubkarre zum Frühstück heranholten. Ging ein Schützenkönig beim Festball zu früh nach Hause, wurde er aus dem Bett geholt und mit Musik wieder auf den Festball geführt.

In der Festschrift zur 100-Jahr-Feier und in Aufzeichnungen von Fritz Fricke findet sich folgende Geschichte:

„Daß der Übermut auch zu Schelmenstreichen führte, geht aus den Berichten älterer Schützenbrüder hervor. So wurde von den durchs Dorf ziehenden jüngeren Schützenmitgliedern einem Schlachtermeister eine Kiepe voll praller Mettwürste ausgespannt. Als dann beim traditionellen Frühstück dem Schlachtermeister von der schmackhaften Beute ein Stück mit rotem Bindfaden und einem Zettel zugeschoben wurde, auf dem er selber Gewicht und Preis ausgezeichnet hatte, merkte er mit Empörung den Ulk. Auf die Zusicherung, daß alles bar bezahlt würde, ließ er sich besänftigen, stimmte in das Gelächter mit ein und verzichtete sogar auf Schadenersatz."

Ein besonderes Thema war und ist die Königswache. Viele Schützen wollten gern der Wache angehören; denn der König hat die Pflicht, die Wache zu bewirten. König zu werden, ist etwas Besonderes und jeder König gibt sich Mühe mit der „Verpflegung" seiner Wache. Es gab vor vielen Jahren Schützen, die jedes Jahr in der Wache waren. Diese Schützenbrüder erschienen immer kurz vor Beendigung des Königsschießens und schossen dann die entsprechende Ringzahl, um in die Wache zu kommen. Heute ist das nicht mehr möglich.

Es kam auch vor, daß die Wache so gut verpflegt wurde, dass sie den Anmarsch des gesamten Schützenzuges nicht bemerkte. So geschah es im Jahre 1977, als Kurt Grote von der Gaststätte „Taun ölen Krüsel" Großer König war. Als das Donnerwetter des Schützenhauptmanns Wilhelm Krieger zu hören war, der eigentlich aus Ärger sofort ohne Könige und Wache weitermarschieren wollte, bemerkten die in der Gaststätte sitzenden Schützen den angetretenen Schützenzug. Nach einer ordnungsgemäßen Meldung des Wachhabenden Manfred Stolte und einer Standpauke von Wilhelm Krieger war die Sache wieder vergessen. Heute wird über dieses Ereignis gern und mit Schmunzeln gesprochen.

Schützenfest 1957
Schützenkönig Alfred Bartels sen., links die alte Fahne von 1869.

Hauptmänner / Vorsitzende der Schützengesellschaft Lehre

Die Hauptmänner und Vorsitzende aus der Gründungszeit und aus den ersten Jahren nach dem ersten Weltkrieg sind uns heute nicht mehr bekannt, da die Aufzeichnungen darüber fehlen. Anhand von alten Fotografien konnte bis 1914 folgende Reihenfolge ermittelt werden:

Postmeister Evers	ab etwa 1875 bis ungefähr 1906/1907.
August Hintze	1907 bis 1914.

Durch Protokolle belegt, ergibt sich ab 1927 folgende Reihenfolge:

Wilhelm Schulze	1927 - 1935
Erich Harke	1935 - 1958
Horst Apel	1959 - 1967
August Stolte	1968 - 1969
Wilhelm Krieger	1970 - 1982
Erich Lohmann	1983 - 1991
Dieter Mau	1991 - 2002

Hauptmann	
Dieter Mau	2002 - 2010
Christian Rothermund	2011
Wolfgang Stautmeister	seit 2012

1. Vorsitzender	
Bernd Krüger	seit 2002

Schützenfest 1903 Von links: Schützenhauptmann Evers, Königsbegleiter Heinrich Jäger, Schützenkönig Gustav Brandes, Königsbegleiter August HIntze {Schützenhauptmann nach Evers).

Schützenhauptmann Horst Apel auf dem Festkommers 1964

Schützenfest 1967
Von links: Bürgermeister Gerhard Oelmann, Hauptmann August Stolte (als Vertreter des erkrankten Horst Apel), Walter Rodat, Ewald Jürgens und Hans-Erich Harke.

Schützenhauptmann Wilhelm Krieger 1973

Schützenhauptmann Erich Lohmann 1988

Rechts: Dieter Mau Hauptmann 1991 – 2010 und 1. Vorsitzender von 1991 – 2002
Links: Bernd Krüger 1. Vorsitzender ab 2002

Empfang im Rathaus der Gemeinde Lehre in 2004, Bürgermeister Werner Denneberg

Majestäten der Schützengesellschaft Lehre

Große Könige

1864	J. Mäkel
1865	H. Lüdde
1866	C. Bahlhorn
1867	H. Jäger
1868	H. Jäger
1869	F. Knop
1870	H. Jäger
1871	Heinz Fischer
1872	W. Brandes
1873	Otto Schmidt
1874	H. Poppe
1875	H. Wehmann
1876	H. Evers
1877	H. Lampe
1878	F. Göttig
1879	A. Hinze
1880	H. Rischbieter
1881	A. Lampe
1883	A. Bosse
1884	H. Schaper
1885	A. Behse
1886	C. Gliemann
1889	Gustav Ahrenbeck
1890	Carl Schulz
1892	Carl Schulze
1893	H. Rischbieter
1894	August Hintze
1895	H. Nieper
1896	A. Siemann
1897	H. Beutnagel
1900	Albert Siemann
1901	H.K.
1902	H. Otte
1903	Gustav Brandes
1904	E. Tiele
1905	Alb. Schranz
1906	Hermann Schrieber
1907	H. Wehmann
1908	Wilhelm Schrader
1909	Fritz Lüer
1910	Fr. Kleeberg
1913	H. Peinemann
1914	E. Thiele
1920	Wilhelm Sprenger
1921	Heinrich Otte
1922	Wilhelm Bosse
1923	Alfred Bartels
1924	August Knigge
1925	Heinrich Beinhorn
1926	Alfred Niehoff
1927	Wilh. Bethge
1928	H. Schulz
1929	W. Schulze
1930	H. Lüer
1931	W. Seinecke
1933	A. Gerwig
1934	M. Ehlers
1935	Albert Thiele
1936	Heinrich Jäger
1937	Emil Hess
1938	Wilhelm Bosse
1939	Gerhard Schulze
1950	Walter Koch
1951	Erich Lohmann sen.
1952	Alfred Löpertz
1953	Otto Luther
1954	Wilhelm Koch
1955	Helmut Schulze
1956	Kurt Rosenhagen
1957	Alfred Bartels
1958	Hermann Harke
1959	Wilhelm Jürgens
1960	Walter Günther
1961	Richard Rothermund
1962	Hans Finger
1963	Paul Klinke
1964	Manfred Doeltz
1965	Otto Backmann
1966	Manfred Doeltz
1967	Walter Rodat
1968	Paul Klinke
1969	Horst Schulze
1970	Heinz Rothermund
1971	Willi Metje
1972	Ewald Jürgens
1973	Fritz Reuper
1974	Paul Klinke
1975	Günther Schulze
1976	Hans-Erich Harke
1977	Kurt Grote
1978	Dr. Wolfgang Lüer
1979	Bernd Schuhmacher
1980	Dr. Wolfgang Lüer
1981	Friedrich Hartwig
1982	Erich Lohmann
1983	Manfred Stolte
1984	Manfred Backmann
1985	Wilhelm Krieger
1986	Manfred Zimmermann
1987	Dieter Mau
1988	Hans-Erich Höse
1989	Ulf Schuhmacher
1990	Hermann Budde
1991	Berthold Christ
1992	Christian Rothermund
1993	Alfred Bartels
1994	Helmut Müller
1995	Manfred Günther
1996	Paul Schliebs
1997	Joachim Böker
1998	Bernd Michaelis
1999	Manfred Langer
2000	Bernd Waldhof
2001	Bernd Krüger
2002	Thomas Holstein
2003	Bernd Krüger
2004	Bernd Waldhof
2005	Dirk Brennecke
2006	Manfred Langer
2007	Bernd Krüger
2008	Christian Stautmeister
2009	Berthold Christ
2010	Nico Schmalkoke
2011	Olaf Ehlers
2012	Carsten Mau
2013	Christian Stautmeister

Kleine Könige

1958	Ewald Jürgens	1977	Gerhard Achtzehn	1996	Gerald Harsing
1959	Helmut Schulze	1978	Peter Alitas	1997	Markus Klinke
1960	Gerhard Lippelt sen.	1979	Gerhard Lippelt jun.	1998	Manfred Stolte
1961	Gerhard Lippelt sen.	1980	Eberhard Zigan	1999	Frank Prost
1962	Karl Tiemann	1981	Ortwin Bartels	2000	Thomas Holstein
1963	Jakob Krämer	1982	Günter Schilling	2001	Gerhard Stock
1964	Paul Klinke	1983	Dieter Mau	2002	Frank Prost
1965	Helmut Schulze	1984	Otto Andree	2003	Thomas Holstein
1966	Otto Jur	1985	Karsten Bode	2004	Thomas Holstein
1967	Ewald Jürgens	1986	Helmut Höfmann	2005	Bernd Waldhof
1968	Lutz Hiege	1987	Fritz Reuper	2006	Olaf Ehlers
1969	Jürgen Heinrich	1988	Lutz Klinke	2007	Berthold Christ
1970	Wilfried Andree	1989	Ulf Harz	2008	Hagen Weinzettel
1971	Eberhard Zigan	1990	Ewald Kukafka	2009	Frank Schilling
1972	Eberhard Zigan	1991	Helmut Müller	2010	Dieter Mau
1973	Paul Klinke	1992	Ulf Harz	2011	Nico Schmalkoke
1974	Eberhard Zigan	1993	Manfred Günther	2012	Christian Rothermund
1975	Friedrich Hartwig	1994	Walter Olschok	2013	Sven Brennecke
1976	Ulf Schuhmacher	1995	Karsten Bode		

Königinnen

1969	Helga Reuper	1984	Adina Reuper	1999	Margrit Hiegeist
1970	Waltraut Hiege	1985	Hildegard Giesemann	2000	Ingeborg Klinke
1971	Hildegard Zimmermann	1986	Adina Reuper	2001	Tanja Ullrich
1972	Rosemarie Schuhmacher	1987	Ute Stautmeister	2002	Ute Stautmeister
1973	Helga Reuper	1988	Hannelore Stock	2003	Helga Siedentopf
1974	Christa Kosanke	1989	Helga Siedentopf	2004	Natascha Krieger
1975	Heidi Stolte	1990	Natascha Krieger	2005	Tanja Ullrich
1976	Rita Metje	1991	Traudel Höfmann	2006	Margrit Hiegeist
1977	Sigrid Zigan	1992	Ingeborg Klinke	2007	Ursula Gils
1978	Mareike Heitmann	1993	Birgit Thiele	2008	Lena Stautmeister
1979	Rita Metje	1994	Heidemarie Stolte	2009	Ute Stautmeister
1980	Merry Schuhmacher	1995	Christa Kosanke	2010	Natascha Krieger
1981	Angelika Heinemann	1996	Ingeborg Klinke	2011	Christin Lembke
1982	Käthe Buttgereit	1997	Helga Reuper	2012	Heike Prost
1983	Ulla Gils	1998	Rosemarie Schuhmacher	2013	Christin Lemke

Jugendköniginnen und Jugendkönige

1974	J. Milkereit	1988	Andreas Kroll	2001	Bianka Fischer
1975	Klaus Stelter	1989	Jens Schuhmacher	2002	Thomas Wolf
1976	Thomas Metje	1990	Simone Giesemann	2003	Rene Weinzettel
1977	Uwe Funfke	1991	Nina Schuhmacher	2004	Lena Stautmeister
1978	Uwe Redlich	1992	Jasper Bode	2005	Alexander Prost
1979	Frauke Hartwig	1993	Jasper Bode	2006	Rene Weinzettel
1980	Frank Schilling	1994	Michael König	2007	Rene Weinzettel
1981	Elke Schulze	1995	Maren Lange	2008	Nico Schmalkoke
1982	Frank Schilling	1996	Maren Lange	2009	Nico Berthold
1983	Ralf Reuper	1997	Christian Stautmeister	2010	Kai Grabowski
1984	Bernd Michaelis	1998	Dennis Bode	2011	Phillip Schrieber
1985	Marina Wachtmann	1999	Christian Stautmeister	2012	Christopher Rössel
1986	Ralf Stolte	2000	Steffen Knorr	2013	Tim Frickmann
1987	Carsten Mau				

Sportliche Erfolge der Schützengesellschaft Lehre

Doch nun zu den Teilnahmen unserer Aktiven an den Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften. Eine einzelne Auflistung aller Starts zu den Landesmeisterschaften ist zu umfangreich und würde den Rahmen dieser Chronik sprengen.

Deutsche Meister:

1985	Christina Brukakis	Luftpistole Schülerinnen 171 Ring
1986	Christina Brukakis	Luftpistole Schülerinnen 178 Ring
2004	Christian Stautmeister	Luftgewehr Junioren 592 Ring
2004	Christian Stautmeister, Sebastian Höfs, Helge Kubik	LG-Mannschaft

Deutsche Vizemeister

2009	Christian Stautmeister	Luftgewehr Schützenklasse 594 Ring
2010	Christian Stautmeister, Carsten Feldhaus, Sebastian Höfs	KK-liegend Schützenklasse Mannschaft

Europameister:

2004	Christian Stautmeister	Luftgewehr Junioren 593 Ring

Universiade (Studenten-Olympiade) in Bangkok:

2007	Christian Stautmeister	KK-Gewehr 50m Mannschaft und LG 10m Mannschaft

Christian Stautmeister, 2004 Europameister Luftgewehr Junioren 593 Ring

Christian Stautmeister 2004 Deutscher Meister Luftgewehr Junioren

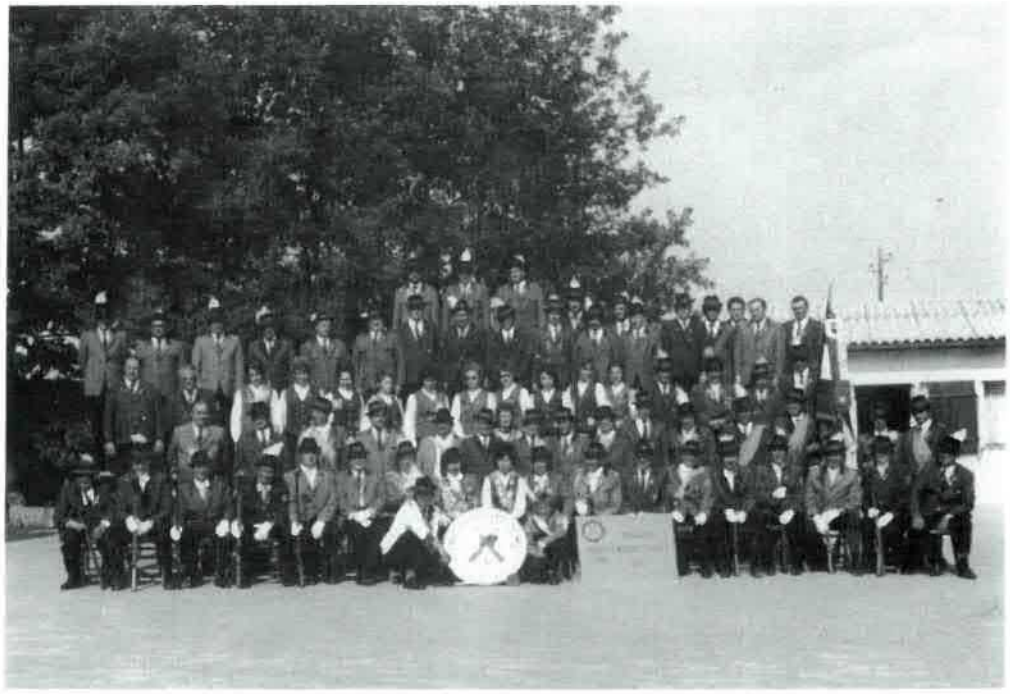
Christina Brukakis, Deutsche Meisterin 1985 und 1986 Luftpistole Schülerinnen.

Schlusswort

Die Schützengesellschaft Lehre hat es sich zum Ziel gesetzt, den Schießsport und das gesellige, kameradschaftliche Miteinander seiner Mitglieder zu fördern. Gemeinsam mit den anderen örtlichen Vereinen und Verbänden geht es der Schützengesellschaft auch darum, den Einwohnern von Lehre eine aktive Freizeitgestaltung anzubieten.

Die Schützengesellschaft Lehre ist bestrebt, neben den sportlichen Aktivitäten auch das Traditionsbewußtsein und Brauchtum zu pflegen, damit der Verein in Zukunft für alle Mitglieder und Interessierte attraktiv bleibt.

Mit dem Blick auf die erfolgreiche Vergangenheit, die auch Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft ist, feiert die Schützengesellschaft Lehre in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.



Schützenfest 1973 - 110 Jahre Schützengesellschaft Lehre

40 Jahre Damenabteilung - 2008